

Einen Krankenhausaufenthalt vor- und nachbereiten

Checkliste und Datenblätter für Patienten

Die Unfallkasse NRW ist der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für pflegende Angehörige.

Um Ihnen als pflegenden Angehörigen die Planung eines Krankenhaus- oder Reha-Aufenthaltes zu erleichtern, haben wir und das Netzwerk Nord der Stadt Bergisch Gladbach dieses Formular entwickelt. Sie können es verwenden, wenn Sie selbst ins Krankenhaus gehen oder auch benutzen, wenn die Person, die Sie pflegen, eingeliefert wird.

Unten auf dieser Seite finden Sie eine Checkliste zur Vorbereitung des Krankenhausaufenthalts.

Danach folgen zwei Blätter:

1 Selbstauskunft der Patientin bzw. des Patienten (ein Blatt, zwei Seiten, heraustrennbar)

2 Informationen über den hilfsbedürftigen Angehörigen, der zu Hause verbleibt (ein Blatt, zwei Seiten, heraustrennbar)

Diese Blätter sollten Sie – je nach Situation – in Ruhe vorab ausfüllen und dem Pflegepersonal in der Klinik aushändigen. Dadurch kann die Betreuung reibungsloser und effektiver gestaltet werden. Auf der Rückseite haben wir noch die wichtigsten Hinweise zur Entlassung aus dem Krankenhaus zusammengestellt.

Was muss ich mitnehmen?	Nicht vergessen!
<input type="checkbox"/> Versichertenkarte der Krankenkasse	<input type="checkbox"/> Wenn die eingelieferte Person zu Hause von einem Pflegedienst oder anderen Therapeuten (Physiotherapie, Ergotherapie usw.) betreut wird: Diesen für die Zeit des Krankenhausaufenthalts absagen!
<input type="checkbox"/> Ausweis	<input type="checkbox"/> Gegebenenfalls Betreuung für ein zuhause zurückgebliebenes Haustier organisieren
<input type="checkbox"/> Einweisung	<input type="checkbox"/> Blumengießen und Postkastenkontrolle in der Nachbarschaft organisieren
<input type="checkbox"/> Wäsche, Bekleidung, Toilettenartikel, Haustürschlüssel, Geld	
<input type="checkbox"/> Impfausweis, Marcumarausweis	
<input type="checkbox"/> Schwerbehindertenausweis	
<input type="checkbox"/> Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung	

1 Selbstauskunft der Patientin bzw. des Patienten

zur Verwendung im Krankenhaus (vom Patienten selbst auszufüllen)

Patient/in:

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Geburtsdatum

Telefon

Krankenkasse

Versichertennummer

Gibt es eine Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung/rechtliche Betreuung? ja nein

Wenn ja:

Name des Bevollmächtigten

Vorname des Bevollmächtigten

Telefon

Hausarzt:

Name, Vorname

Telefon

Medikamente (und Dosierung):

Weitere Ärzte:

Besteht ein Pflegegrad? ja nein Pflegegrad _____

Liegt eine Schwerbehinderung vor? ja nein

Selbsteinschätzung des Patienten. Bin ich orientiert?

zeitlich: ja nein personenbezogen: ja nein
örtlich: ja nein situativ: ja nein

Ich benötige folgende Hilfsmittel:

Brille: ja nein Rollstuhl: ja nein
Hörgerät: ja nein Nachtstuhl: ja nein
Gebiss: ja nein Pflegebett: ja nein
Gehhilfen, Rollator: ja nein Einlagen/Vorlagen: ja nein

Ich benötigte besondere Hilfen (z. B. in der Nacht):

Wichtige Hinweise (z. B. Erkrankungen oder besondere Probleme wie Sprachbehinderung):

Zusätzlicher Ansprechpartner (Ehepartner, Kinder etc.):

Name, Vorname

Telefon

2 Informationen über den hilfsbedürftigen Angehörigen, der zu Hause verbleibt (Hilfsbedürftige Person)

Hilfsbedürftige/r Angehörige/r:

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Geburtsdatum

Telefon

Krankenkasse

Versichertennummer

Hausarzt:

Name, Vorname

Telefon

Medikamente, Dosierung und Aufbewahrungsort:

Wichtige Hinweise (z. B. Hilflosigkeit, Erkrankungen oder besondere Probleme wie Sprachbehinderung):

Besteht ein Pflegegrad? ja nein Pflegegrad _____

Pflegedienst

Telefon

Liegt eine Schwerbehinderung vor? ja nein

Wo befindet sich der Schwerbehindertenausweis?

Wo befindet sich die Krankenversichertenkarte?

Wo befindet sich die Notfalltasche?

Regelmäßige Termine der pflegebedürftigen Person (z. B. Dialyse, Therapie):

Folgende Hilfsmittel sind zuhause bei der pflegebedürftigen Person vorhanden:

Sonstiges (z. B. Absprache mit der Kurzzeitpflege, wichtige Hinweise für den Alltag):

Vor der Entlassung

wenden Sie sich bitte an den **Krankenhaussozialdienst**, der gut weiterhelfen kann.
Wurden ggf. die nötigen **Hilfsmittel** beantragt und nach Hause geliefert?

Am Entlassungstag

sollte Ihnen der **Arztbrief** und eine **Kopie** für die eigenen Unterlagen mitgegeben werden.
Er enthält alle wichtigen Informationen für den Hausarzt, so z. B. auch über die **Medikamente!**

Direkt nach der Entlassung

zum Hausarzt oder Facharzt gehen, unbedingt den **Arztbrief** mitnehmen!
Der Hausarzt oder Facharzt prüft, ob Sie bzw. Ihr Angehöriger Folgendes benötigt:

- Rezept für Medikamente
- Rezept für Heilmittel (z. B. Krankengymnastik)
- Verordnung über häusliche Krankenpflege
- Verordnung für weitere Hilfsmittel
- Verordnung über Behandlungspflege (z. B. Medikamentengabe, Verbandswechsel)

Bevor Sie die benötigten Hilfsmittel im Sanitätsfachgeschäft bestellen, sprechen Sie dies bitte mit Ihrer Kranken- bzw. Pflegekasse ab.

Nach der Entlassung

sind die **Pflegestützpunkte** oder die **Pflegeberatungsstellen** in Ihrer Kommune behilflich.

Entlassmanagement

Der Krankenhaussozialdienst unterstützt Sie bei allen wichtigen Fragen zur Krankenhausentlassung und Nachsorge ihres pflegebedürftigen Angehörigen. Es wird ein sogenanntes Entlassmanagement durchgeführt.

Ziele des Entlassmanagements:

Wichtigstes Ziel ist der Übergang bzw. die Überleitung, es soll sichergestellt werden, dass der Patient zu Hause gut versorgt ist und falls notwendig in eine nachsorgende Versorgungsumgebung kommt.

Je nachdem, welche und wie viel Unterstützung der Patient beim Übergang vom Krankenhaus z. B. nach Hause, Rehabilitation oder Pflegeeinrichtung braucht, werden unterschiedliche Vorgehensweisen eingeleitet aber auch Hilfsmittel beantragt.

Sie erhalten vor Entlassung umfassende Beratung, Information aber auch Anleitung und Begleitung. So stehen Sie nicht allein vor all den wichtigen Aufgaben, die nach einem Krankenhausaufenthalt zu erledigen sind.

Nach Entlassung steht Ihnen die örtliche Senioren- und Pflegeberatung zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber

Unfallkasse NRW
Sankt-Franziskus-Straße 146
40470 Düsseldorf
Telefon 0211 9024-0
Telefax 0211 9024-1355
E-Mail info@unfallkasse-nrw.de
Internet www.unfallkasse-nrw.de

Redaktion

Alexandra Daldrup
Netzwerk Nord der Stadt Bergisch Gladbach

Druck

F&D, Lichtenfels

1. Auflage September 2017

800 Exemplare

Bestellnummer

S85